

Forbach im Schwarzwald



So finden Sie uns:



Autobahnausfahrt: Rastatt (A5, Nr.: 49), weiter Richtung Freudenstadt
 Bahn: S-Bahn Karlsruhe-Freudenstadt
S S41 S31

TOURIST INFORMATION

Tourist-Info Forbach im Rathaus
 Landstrasse 27, D-76596 Forbach
 Tel.: +49 (0) 7228 / 39 0
 Fax: +49 (0) 7228 / 39 80
 E-Mail: touristinfo@forbach.de
 Internet: www.forbach.de

Der Sagenweg

Sagen und Geschichten rund um Gausbach mit sechs Stationen, gestaltet von Künstlern der Region - Wegstrecke: 4 km

Ausgehend vom Haltepunkt Gausbach oder vom Bahnhof Forbach führt der Weg durch Murgtal- und Fürholzstrasse zum Ortstrand. Links haltend geht es direkt hinein ins idyllische Kauersbachtal. Über ausgeschilderte Wiesen- und Waldpfade führt die Route meist entlang des quirligen Kauersbach. Bereits nach 400 Metern folgt die erste Sagenstation:

Der Hexenstein

Der Hexenstein liegt auf der Ringwiese. Der Name Ringwiese wird in alten Büchern als „Ring tanzender Hexen“ beschrieben. Solche Plätze waren meist mit markanten Felsen gekennzeichnet. Diese Felsen wurden mit Ringen oder Nägeln verziert. Vielleicht waren dies einst Symbole der Hexen und Geister, die angeblich hier ihr Unwesen trieben. Der Künstler Rüdiger Seidt



gab dem Hexenstein durch einen überdimensionalen, eisernen Hexenbesen seine mystische Bedeutung zurück. Weiter geht es am Bach entlang zum:

Schulmeisterfelsen

Die Geschichte weiß vom braven Schulmeister Blasius, der einst, als es noch keine richtigen Straßen im Murgtal gab, auf dem Heimweg von seinen

Geschäften das Tal herauf in Richtung Gausbach wanderte. Nach Einbruch der Dunkelheit kam er nahe der Murg an einer Stelle vorbei, die „Hölle“ genannt wird. Plötzlich wurde er in die Höhe gehoben, fortgetragen und fand sich zu seinem Schrecken auf einem hohen Felsen mitten in der Murg wieder. Nur mit Leitern und unter Lebensgefahr konnte er von dort wieder herabgeholt werden. Seitdem wird der Felsen Schulmeisterfelsen genannt. Der verängstigte Schulmeister wurde von Corinna Genter-Boccia gestaltet, die Felsen brachten ehrenamtliche Helfer in ihre imposante Position. Nun geht es hinab zum Hexenbrunnen. Hier ruht eine kleine Hexe auf dem Beckenrand (Gestaltung: Corinna Genter-Boccia). Sie wacht über das Tal und hält frisches Quellwasser für durstige Wanderer bereit. Hinter dem Hexenbrunnen geht es hinauf zur Winterhardtstraße. Am ehemaligen Sportplatz vorbei folgt schon bald die nächste Station:



feurigen Augen und zwei Hörnern auf dem Kopf wurde er an der alten Holzbrücke in Forbach auf ein Pferdefuhrwerk gesetzt, das ihn flugs auf den Latschigfelsen brachte. In stockfinsterner Nacht musste er nun allein den weiten, unheimlichen Weg nach Hause suchen. Die kleine „Teufel-Stele“ wurde vom Elsässer Künstler Thierry Gangloff gemeißelt. Neben den Geschichten von Hexen, Geistern und Teufeln bietet die Gausbacher Sagenwelt auch wahre Wunder. Davon zeugt die nächste Sagenstation am Langenberg:

Das Kapellele

Der Erzählung nach hat ein kleines erblindetes Mädchen durch seinen festen Glauben an Gott das Augenlicht wieder gewonnen. Die Eltern ließen aus Dankbarkeit eine kleine Kapelle errichten, die jedoch im Laufe der Zeit verfallen ist.



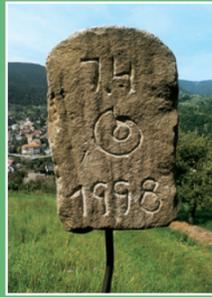
Rüdiger Seidt erinnert mit einer Edelstahlkonstruktion fragmentarisch an den Raum der ehemaligen Kapelle. Auf dem symbolischen Altar weist das eingemeißelte Auge auf die Geschichte des Mädchens hin. Unterhalb des Plätzchens befindet sich abseits des Wegs ein kleiner Aussichtspavillon. Die Route führt, am Waldrand entlang, mit schönem Ausblick weiter zur fünften Station:

Die Geschichte vom Gausbacher Mayer-Ernst

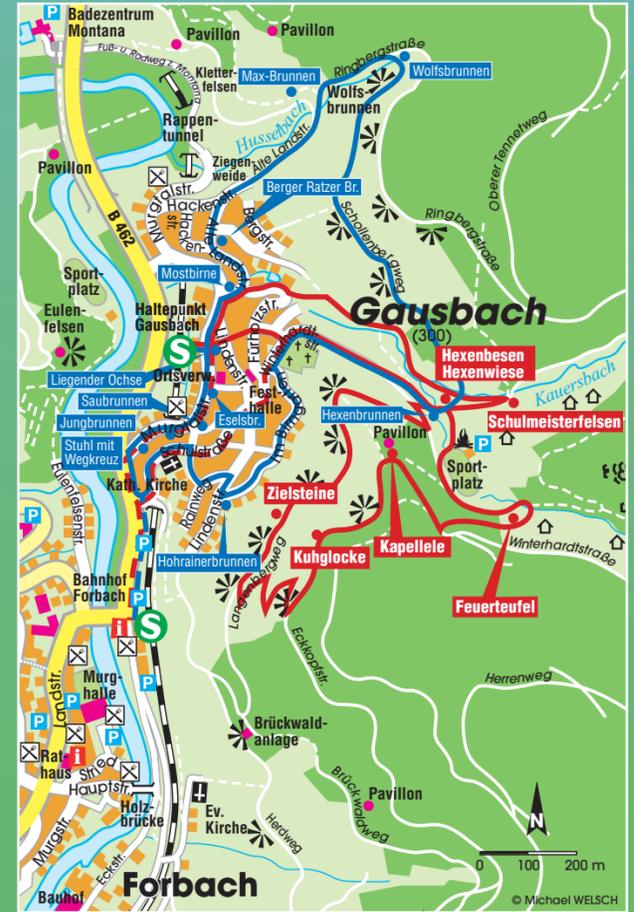
Auf dem Heimweg durch den dunklen Wald wurde der Gausbacher Mayer-Ernst von einem kleinen, schwarzen Männlein überfallen. Voller Angst und Schrecken schaffte er es dem kleinen schwarzen Teufel zu entkommen. Zuhause musste er jedoch feststellen, dass seine neu gekauften Schuhe, die er auf dem Rücken transportiert hatte, in Kuhglocken verwandelt worden waren. Rüdiger Seidt meißelte die Kuhglocke aus hiesigem Sandstein. Etwa 50 m nach der Glocke geht es auf einem Zick-Zack-Weg durch den Wald hinunter zum Langenbergweg. Dieser bringt uns zurück Richtung Hexenwiese. Auf halbem Weg wartet zunächst die sechste und letzte Station des Sagenwegs:

Die Zielsteine

Zielsteine sind Grenzsteine. Sie können Grundstücke voneinander trennen oder weisen z. B. auf die Gemarkungsgrenzen hin. Die Sage berichtet an dieser Stelle von einem Gausbacher, der Zielsteine an seinem Wiesengrundstück zu seinem Vorteil heimlich versetzte. Nach seinem Tod fand er keine Ruhe und musste die Zielsteine jede Nacht ruhelos umhertragen.



Mit den auf Stahlstäben schwebend anmutenden Grenzsteinen am Wegrand wollte Rüdiger Seidt auf diese Geschichte hinweisen. Gleichzeitig setzte er mit den beweglichen Grenzsteinen ein Symbol dafür, dass heute Grenzen immer fließender und durchlässiger werden. Am Ende des Langenbergweg angekommen haben wir auch



das Ende des Sagenwegs erreicht. Die Grillstelle am Gausbacher Sportplatz und die Hexenwiese laden zu einem gemütlichen Ausklang der Wanderung ein. Zurück zum Ausgangspunkt geht es über die Winterhardtstraße in Richtung Gausbach.

Der Brunnenweg

Über 11 Stationen auf den Spuren der Gausbacher Brunnen - Wegstrecke: ca. 3,5 km

Gausbach - ein Dorf der Brunnen! In den Straßen des Ortes und entlang der Feldwege außerhalb findet man zahlreiche Brunnen.



Früher als Viehtränke und zum Wasserholen genutzt, dienen sie heute vor allem der Erfrischung durstiger Wanderer und natürlich zum Schmuck des Ortes. Jeder Brunnen hat seine eigene Geschichte. Mal weisen sie mit einem Augenzwinkern auf menschliche Schwächen hin oder sie erzählen eine Geschichte aus der Gausbacher Dorfgeschichte. Hierzu passend wurden

die Sandsteinbrunnen mit verschiedenen Objekten und Skulpturen gestaltet. Die ausgeschilderte Route führt zuerst durch den Ort, vorbei an den Brunnen, an alten Wegkreuzen und herrlichen Fachwerkhäusern, an charmannten Winkeln und schmalen Gassen. Weiter geht es über einen Feldweg mitten durch die Streuobstwiesen. Hier öffnen sich herrliche Ausblicke auf den Forbacher Talkessel und die umliegenden Höhenzüge.



Tips für Gruppen und Schulklassen

Das Gausbacher Wanderparadies eignet sich auch in Verbindung mit der verkehrsgünstigen Anreise mit der Stadtbahn durch das wildromantische Murgtal ideal für Gruppen und Schulklassen. Speziell für diese Zielgruppen wurden einige interessante Angebote rund um die Gausbacher Wanderwege entwickelt. Für Gruppen und Schulklassen gleichermaßen geeignet ist eine Tour auf dem Sagenweg. Die Teilnehmer werden in die Gausbacher Sagenwelt entführt und aktiv eingebunden. Das Rasten und Spielen zum Abschluss der Wanderung auf der Wiese am Hexenstein oder bei der Grillstelle am Sportplatz ist für alle ein tolles Erlebnis. Der Brunnenweg ist besonders geeignet für Betriebs- oder Vereinsausflüge, aber auch für Seniorengruppen oder Schulausflüge. Die zumeist lustigen und heiteren Geschichten der Brunnen werden vor Ort vermittelt. Auf Wunsch kann an sechs Stationen ein Getränkerätsel organisiert werden. Die Getränkeauswahl wird vorher auf die Gruppe abgestimmt. Mit Stift und Papier geht es ans Raten und der Beste kann natürlich auch etwas gewinnen. Speziell für Schulklassen wird in Kooperation mit den NABU-Schwarzwaldguides in Gausbach ein Naturpädagogisches Erlebnisprogramm unter dem Motto „Lernen und Erleben mit Kopf, Herz und Hand“ angeboten. Ausführliche Informationen hierzu über unsere Homepage oder die separate erschienene Broschüre.



Ferienregion FORBACH

zwischen Murgtal und Schwarzwaldhochstraße



Wanderparadies Gausbach

Wegebeschreibungen zu Sagen und Geschichten um den Ortsteil Gausbach



Ferienregion Forbach
 wasser - wald - Erleben!

Die Heuhüttentäler

Nordöstlich von Forbach erstreckt sich der Ortsteil Gausbach mit seinen herrlichen Heuhüttentälern wie z. B. dem Kauersbachtal und dem Grundbachtal.



Schulmeisterfelsen

Im 17. und 18. Jahrhundert benötigten die Einwohner des Murgtals mehr Raum für ihre Landwirtschaft. Entlang der Bachläufe der Murgseitentäler rodeten sie den Wald und legten Wiesengrundstücke an. Sie trugen die vielen Steine des kargen Waldbodens zusammen zu „Leseriegeln“ oder sie bauten damit terrassenartig angelegte Trockenmauern.

Das Vieh wurde im Sommer auf die Waldweiden getrieben. Die Wiesen wurden als Heuwiesen genutzt, da sie für die Beweidung zu steil und zu feucht waren. Die Bewässerung erfolgte über ein speziell angelegtes Kanalnetz mit kleinen Bächen und genau aufgeteilten Wasserrechten.

Einwanderer aus Tirol brachten nach dem dreißigjährigen Krieg die Bauweise der hölzernen Heuhütten mit. In den Heuhütten wurde das Heu gelagert und im Winter mit Schlitten ins Tal gebracht oder auch auf dem Rücken nach Hause getragen

und zur Viehfütterung verwendet. Heute werden die Heuhüttentäler nicht mehr wirtschaftlich genutzt. Viele Täler sind im Laufe der vergangenen 30 Jahre zugewachsen. Die noch verbliebenen offenen Täler zählen zu den wertvollsten Kulturlandschaften unserer Region. Sie bestimmen unser angenehmes Klima und sorgen für die Durchlüftung im Ort, da die Fallwinde die kühle Luft aus dem Wald durch die Täler wehen. Die Gemeinde Forbach und zahlreiche ehrenamtliche Helfer bemühen sich seit einigen Jahren, in allen Ortsteilen die schönsten Täler offen zu halten.

10 Rundwege im

1 Schollenberg-Rundwanderweg

Länge: 2,3 km
Höhenunterschied: 89 Meter

Kurze Runde auf Wald- und Feldwegen mit schönem Blick auf die Orte Gausbach und Bernersbach und in das Heuhüttentäl Kauersbachtal.



2 Ringberg-Rundwanderweg

Länge: 2,7 km
Höhenunterschied: 152 Meter

Feldweg am Waldrand mit herrlichem Blick auf Gausbach, Bernersbach und Forbach. Vorbei an Hexenwiese und Schulmeisterfelsen am Einstieg zum Kauersbachtal.



3 Tennet-Rundwanderweg

Länge: 4,1 km
Höhenunterschied: 217 Meter

Wegführung stetig steigend bis unterhalb des Latschigfelsens. Einblick in das Kauersbachtal mit seinen Heuhütten. Sehr schöne Aussichtspunkte unterwegs. Wegführung durch Nadel- und Laubwald. Zurück über Feldwege und Streuobstwiesen-gebiete.

Wanderparadies Gausbach

4 Langenberg-Rundwanderweg

Länge: 2,3 km
Höhenunterschied: 78 Meter

Wegführung über den Langenberg-Feldweg mit schöner Aussicht auf das Murgtal, Gausbach, Bernersbach und Forbach. Rastmöglichkeit bei der Brückwaldanlage mit Blick auf die Holzbrücke.

5 Brückwald-Rundwanderweg

Länge: 3,0 km
Höhenunterschied: 135 Meter

Wegführung über Wald- und Feldwege am Waldrand. Einblick in schöne Heuhüttentäler, Sitzgelegenheiten und Pavillon am Wegrand. Schöne Aussichten in das Murgtal und auf die umliegenden Berggipfel. Rückkehr



6 Eckkopf-Rundwanderweg

Länge: 6,3 km
Höhenunterschied: 193 Meter

Anspruchsvolle Runde über Feldwege oberhalb von Gausbach. Auf Waldwegen und Pfaden über Eckkopf, Kuckucksfelsen und Drei-Eichen-Pavillon. Über einen Wiesenpfad zurück zur Brückwaldanlage.

7 Rappenfels-Rundwanderweg

Länge: 2,4 km
Höhenunterschied: 53 Meter

Wegführung über Feld- und Waldwege auf der Alten Landstraße vorbei an Streuobstwiesen. Herrlicher Blick in eine der tiefsten Schluchten im wildromantischen Murgtal vom Pavillon am Rappenfels. Abstieg über einen steilen Pfad auf die Felsenstraße. Zurück nach Gausbach.

Abzweigung zum Badezentrum Montana: ca. 100 m.



8 Latschig-Draberger-Rundwanderweg

Länge: 10,5 km
Höhenunterschied: 509 Meter

Wegführung durch das Kauersbachtal und Aufstieg über den oberen Tennetweg bis zum Fuße des Latschigfelsens. Teils steiler Fußpfad in Serpentina zum Latschig. Herrlicher Blick über das Murgtal und die Schwarzwaldgipfel. Bei schönem Wetter bis in die Rheinebene. Von der Latschighütte über Waldstraße zum Draberger Tor. Über Klotzweg und Winterhardtstraße zurück entlang von Heuhüttentälern nach Gausbach.



Blick vom Latschigfelsens

10 Großer Heuhüttenweg

Länge: 13,4 km
Höhenunterschied: 398 Meter

Der Weg bietet Einblicke in eine Kulturlandschaft, die im außer-alpinen Raum nur im Murgtal zwischen Gernsbach und Forbach existiert. Einblick in das Kauersbachtal, Grundbachtal, Eberslohtal und Sasbachtal. Felsmassiv Lachenfelsen, Eckkopf. Station: Kuhglocke

9 Kleiner Heuhüttenweg

Länge: 3,6 km
Höhenunterschied: 208 Meter

Wegführung durch das Heuhüttentäl entlang am Grundbachtal. Steigung bis zur Latschigstraße auf Waldweg. Talabwärts über die Winterhardtstraße durch den Wald bis zum Ortseingang.

Weitere Infos zu allen Angeboten:

Tourist-Info Forbach
Tel.: 0 72 28 / 39 0
Fax: 0 72 28 / 39 80
E-Mail: touristinfo@forbach.de

★★
Individuelle Gruppenangebote,
Biergarten - Terrasse
Regionale Küche,
Busparkplatz

Landgasthof Waldhorn

Familie Stoll
76596 Forbach-Gausbach
www.landgasthof-waldhorn.de
Tel.: 07228/91870

RISTORANTE & PIZZERIA
CROTONE BARI

Vor oder nach dem Wandern
immer eine gute Adresse

Murgtalstr. 1, 76596 Forbach-Gausbach, Tel.: 07228/1814

Abirsbacher
Kosterbrau

THAI-Bistro Bergstübl

Forbach-Gausbach, Alte Landstr. 4

Terrasse • Buffet

Telefon 07228/969602

Auf Euren Besuch freuen sich
Yupha und Andi

Montag Ruhetag

Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“
Gutbürgerliche Küche

Familie Girrbaich • Hauptstr. 28 „Am Mosesbrunnenplatz“ • 76596 Forbach • Tel./Fax: 0 72 28 / 23 34